

Vor 50 Jahren der erste Besuch in Bolbec

Empfang mit Gästen aus der Wittlager Partnerstadt in Vennermoor



Die Pioniere des ersten Besuches in Bolbec 1966 (hinten, von links): Harald Pingel, Heinz Maßmann und Günter Harmeyer. Vorne: Karl-Heinz Bührmann und Rita Wehr. Auf französischer Seite war einer der ersten Besucher in Deutschland Yvan Hertel (ganz rechts). Fotos: Gertrud Premke



Die Wittlager Bürgermeister und das Comité mit ihren Gastgeschenken von den Bolbecern. Von links: Klaus Goedejohann, Timo Natemeyer, Rainer Ellermann, Britta Bauder und Martine Gill.

1966 fuhren die ersten Besucher aus dem Wittlager Land in die Normandie nach Bolbec. Daraus entwickelte sich dann die Städtepartnerschaft. Das 50-jährige Jubiläum des Kennenlernens stand im Mittelpunkt des offiziellen Empfangs der Gäste aus Frankreich im Gasthaus Beinker.

Von Gertrud Premke

Vennermoor. Stéphanie Jeanne-Djekic, Vorsitzende des Partnerschaftsvereins Bolbec-Wittlage erinnerte an die Anfänge und die Beschwerlichkeit der Reise 1966. „Die Fahrt dauerte viel länger. Bei Lille gab es keine Autobahn mehr. An den Grenzen wurde kontrolliert. Geld musste an der Grenze getauscht werden. Es gab kein Navi oder Handy, um bei Pannen andere Routen zu erfahren. Es war alles abenteuerlicher“, so Jeanne-Djekic.

800 Kilometer gefahren

Und doch wagten es junge Menschen 800 Kilometer zurückzulegen. Was hatte die Jugendlichen motiviert? „Neugierde? Lust, den Nachbarn kennenzulernen? Vielleicht ein bisschen von allem. Mit Sicherheit ahnten die Pioniere damals nicht, dass sie die Initiatoren unserer Partnerschaft waren“, so die Vorsitzende.

Wie begann die Geschichte 1966? Hans-Eberhard Dreinhöfer, damaliger Kreisgeschäftsführer des Roten Kreuzes, des Jugend-Rotkreuzes und Jugendpfleger hatte Kontakt zu einer Familie Blondell-Popp in Bolbec. Frau Blondell war eine geborene Popp und stammte aus Wittlage.

Dazu berichtet der ehemalige Bürgermeister der Gemeinde Bad Essen, Günter Harmeyer: „Ich war damals 16 Jahre und selbst im Jugendrotkreuz. Dreinhöfer hatte die Idee mit der Reise nach Bolbec für junge Rotkreuzler aus Linne, Bad Essen und Ostercappeln. Es gab damals Zuschüsse vom Deutsch-Französischen Jugendwerk für derartige Jugendreisen. Dreinhöfer beantragte diese Unterstützung und kümmerte sich auch um diese finanziellen Angelegenheiten. Dass das Ziel Bolbec in der Normandie sein sollte, war von Anfang an klar, das war Dreinhöfers Idee.“

Aufbruchstimmung

Die Jugendlichen waren damals in einer Art Aufbruchstimmung, so Harmeyer. „So ging es mit einem Kleinbus von Egon Schlüter mit 14 Sitzen, einem Ford Transit und einem Pkw, alle vollbepackt mit Zelten, los. Unter den 22 Personen waren auch Rita Wehr, Grete Pannenberg und Harald Pingel“, erinnert sich

Harmeyer.

Bis Lüttich ging damals die Autobahn, dann gab es nur noch Bundes- oder Landstraßen bis in die Normandie. „Als wir angekommen waren, haben wir auf einem Sportplatz unsere Zelte aufgeschlagen. Es war alles ganz einfach. Von einem Hügel konnte man auf die Zeltwiese schauen.

Der damalige Bürgermeister Sahut hatte von der Ankunft der Wittlager erfahren und besuchte das Zeltlager. Später gab es einen Empfang im Rathaus.

Das war schon etwas Besonderes. „Man muss bedenken, dass bei den Erwachsenen noch teilweise Vorbehalte zwischen den Nationen herrschten. Die deutsche Gruppe war jedoch überwältigt von der Gastfreundschaft, und so erfolgte spontan eine Gegeneinladung nach Wittlage. Somit waren die ersten offiziellen Kontakte zur französischen Stadtverwaltung geknüpft. Bereits drei Tage nach der Rückkehr des Jugendrotkreuzes trafen die ersten Bolbecer in Wittlage ein.

Auch Rainer Ellermann, Bürgermeister der Gemeinde Ostercappeln, nahm die erste Tour der Jugendrotkreuzler zum Anlass, einen Bericht von Rita Wehr, damals abgedruckt im Wittlager Kreisblatt, zu zitieren. Weiter erinnerte Ellermann an die Unterstützer der Freundschaft, die schon nicht mehr leben. Unvergessen sind Namen wie Bürgermeister Sahut, Familie Blondell, Hans-Eberhard Dreinhöfer und Friedrich Davidsmeyer.

Weitere Jubiläen

Dominique Métot, Bürgermeister aus Bolbec, ging auf die Pionierleistung im Jahre 1966 ein, ebenso wie Martine Gille, die Präsidentin des Comité in Bolbec. Sie wies auf die anstehenden Jubiläen in den nächsten Jahren hin. Gefeierte werden können unter anderem die 50. Jahrestage des ersten offiziellen Austauschs, der Gründung des Comité sowie die Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunden.